

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

12. August 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

42.
Zu Wien am Freitag
und Freitag.

Am 12^{ten} Aug. brachten uns die Ambrosianer
brachten die Geister in Wochenszeiten, und
das Todtbein man hat die Leugnung an
ihm nicht verstanden, sagt er, sind wir
die Menschen sehr groß, und wir sind
zu Gott sehr hoch. Man sagt ihm und
über das Wort Pauli: Cor. 9. Es ist die
Menschheit sehr, unmaßig zu sterben, das
und das ist, unmaßig zu Gott, der ihm
allein sein Leben und alle seine Gaben
kann, auch zu sterben. und hat ein
Geist zu sein. Wer nicht Geister zu sein, der
seiner Gaben keine hat, wird man nicht
leben in dem Wort gegen das unmaßige
Gott und man nicht ein einziges
zu, die Geister sind aber in nicht ein.
Auf der Boden Platz ist man auf einem
römischen Geister und der die
Toren sagt man auf das Wort Gottes
Es ist die Menschheit sehr, unmaßig zu sterben
das Wort zu sein und ihm zu bitten
der Geist und gute Gottes Geistesheil zu
gebrauchen, diesen Geist man den Glauben
an die Geister Gottes und sein Verdienst
allein an. die Geister sind bei Geister,
in einem Geister durch den Geister
den und die Geister an einem

Zu Wien am Freitag und Freitag.

Die Frau Sauter, welche man in Kirchhof best
der Wohnung zu wist.

Tamm, Examen

Don 14^{ten} Aug. Große Gärten sein in dem Dese
Beal Examen mit dem Tammlichen Ambr des Herrn
mittags, und mit dem Mägden des Nachmittags,
mit Klaupe ein großmüthig manne, Christlich zu
unserer Stunde, der schloß auf nicht zu man
sich Neugierige und unser Lohndienst. O! das
unser Dese Tag und sich der geant, der guten Christ
Gottes übergeben und, seiner Anweisung, dann
Lust auf seinen Fortschritt folgen müßten,
so würden unser Dese Austaltru bald ein rechter
Lust-Garten Gottes werden.

Don 16^{ten} Aug. fand man auch einen Christen
in einem Garten zu Tiliashi, so er sich verhält.
in Sengidankare, man kann ihn aber des Tags
nicht so leicht antreffen, weil er in dem Garten
seiner Anweisung set, daher man ihn für sucht;
er sagt bald: Er wisse ihn alle Begriffe nach
weil und kind erregere, und er müßte bald zu
werden. Man sagt: die Begriffe zu suchen, sind
auf das große die Dinnu für, was einen und
andere Personen, wüßte er einen Engel
sich von dem Garten, seine, dann zu sitzen,
man sieht ihn das gleich mit dem Herrn Fort
Luo. 13. etwa drei Freygebene wo, süßte ob ihn zu ap.
schickte, und das ihn schicklich, seiner Fort, was die
und so vor, schicklich manne zu lassen, und selbst
mit einem Gott. Sei Gideischer Jungling, der
Mannigarten aus Tiliashi nach der Anweisung
sich, sich bei der Anweisung, und dem Christen
wird, wer in dem Garten, und sich selbst

